



Sie freuen sich schon auf den Aktionstag (von links): Chantal, Matthias, Luca, Jessika und Jana sowie die Lehrer Waldemar Kramarczyk (Hauptschule im Schulzentrum), Dirk Adler (Convos), Regina Rollnik (Gesamtschule), Gerhard Born (Alde) sowie Klaus Schubert und Petra Runte.

Foto: Niggemeier

# „Schüler helfen Schülern“

## Kurz vor den Ferien setzen sich Jugendliche für die gute Sache ein

Soest (agu). Kurz vor den Sommerferien, wenn die Schule so gut wie vorbei ist, hauen zwischen 300 und 350 Jugendliche noch mal so richtig rein: Sie nehmen auch in diesem Jahr wieder an der Aktion „Schüler helfen Schülern“ teil. Organisiert wird die Aktion schon seit vielen Jahren von Petra Runte.

Die Schüler übernehmen Aufgaben wie Rasen mähen, die Garage aufräumen, den Keller entrümpeln, Fenster putzen, das Auto innen reinigen und vieles mehr. „Da gibt es zahlreiche Dinge, die erledigt werden können“, so Petra Runte. „Manche ältere Leute freuen sich auch, wenn ihnen ein Jugendlicher erklärt, wie der Computer oder

das Smartphone funktioniert.“ In diesem Jahr nehmen fünf Schulen am Aktionstag, dem 6. Juli, von 9 bis 13 Uhr, teil: das Aldegrever-Gymnasium, die Hauptschule im Schulzentrum, das Conrad-von-Soest-Gymnasium, die Pauli-Hauptschule und die Hannah-Arendt-Gesamtschule. Die Schüler können sich selbst ihre „Arbeitgeber“ suchen oder werden von Petra Runte zugeteilt. Sie bittet aber Privatleute oder Firmen, die eventuell noch Arbeit für die Jugendlichen haben, sich bei der Jürgen-Wahn-Stiftung zu melden und so den Jugendlichen Arbeit zu geben.

Für ihre Arbeiten erhalten die Schüler ein Endgeld von mindestens 15 Euro, das den

beteiligten Schulen und der Jürgen-Wahn-Stiftung zugute kommt. „Das Geld wird durch sechs geteilt und geht anteilig an die fünf Schulen und an uns“, sagt Klaus Schubert, Vorsitzender der Jürgen-Wahn-Stiftung. Das Geld aus der Schüleraktion fließt in Projekte nach Nepal. Schubert berichtete den anwesenden Lehrern und Schülern über die aktuelle Situation in Nepal. „Am 25. April letzten Jahres wurde Nepal durch ein sehr starkes Erdbeben erschüttert, bis heute hat es dort 450 Nachbeben gegeben“, berichtete Schubert. Zwischen 80 und 90 Prozent der Häuser seien zusammengebrochen. „Die Menschen dort sind sehr arm, ihre Häu-

ser sind nicht aus standfestem Beton“, erklärt Schubert, der im November in Nepal gewesen ist.

Die Jürgen-Wahn-Stiftung unterstützt zwei Schulen und ein Kinderzentrum in Nepal. Mit dem Geld auch aus der Aktion „Schüler helfen Schülern“ soll es Mädchen ermöglicht werden, ein Jahr lang die Schule zu besuchen. „Für 50 Euro können Schulgeld, Schulmaterialien und Kleidung für das Kind finanziert werden“, so Schubert.

Wer noch Arbeiten für die Jugendlichen anbieten möchte, kann sich bei der Jürgen-Wahn-Stiftung unter Telefon 02921/2222 oder E-Mail info@Jürgen-Wahn-stiftung.de melden.